

WIRKSAM KEITS DIALOG

2005

2021

Short
Abstract

Zahlen, Daten und Fakten
zur Jugendverbandsarbeit in
Nordrhein-Westfalen

VORWORT

Die jüngsten Ergebnisse des Wirksamkeitsdialogs reichen bis zum Jahr 2021 und beinhalten damit zum ersten Mal die Auswirkungen der Coronaschutzverordnung auf die Angebote der Jugendverbände in den Jahren 2020 und 2021, welche die Angebote der Kinder- und Jugendförderung in Präsenz zeitweise nicht nur massiv einschränkten, sondern über mehrere Monate sogar gänzlich untersagten.

Deswegen wurde im Rahmen des Wirksamkeitsdialogs in diesen beiden Jahren zum ersten Mal nicht nur die Form der Durchführung – Präsenz, digital oder hybrid – erfasst, sondern auch die Anzahl der ausgefallen Angebote.



Während im Jahr 2020 fast die Hälfte der Angebote ausgefallen sind, konnte sich die Anzahl im Jahr 2021 auf unter $\frac{1}{6}$ reduzieren – trotz eines monatelangen zweiten Lockdowns im 1. Halbjahr 2021. Das 2021 deutlich weniger Angebote ausfallen mussten, lässt sich zu einem Anteil darauf zurückführen, dass im Laufe des ersten Halbjahres Impfungen gegen das Coronavirus für junge Menschen und damit wieder mehr Veranstaltungen möglich wurden, zu einem großen Anteil jedoch darauf, dass sich die Jugendverbandsarbeit schnell auf die neuen Bedingungen eingelassen und Angebote nicht nur kreativ umgestaltet, sondern teilweise auch in den digitalen Raum verlegt hat.

Umso wichtiger sind die vorliegenden Ergebnisse, welche nicht nur erneut die Reichweite und Vielfalt der Jugendverbandsarbeit in Nordrhein-Westfalen deutlich machen, sondern auch zeigen, mit welcher Flexibilität und Kreativität Jugendverbandsarbeit auf veränderte Bedingungen reagieren kann, um gerade auch in herausfordernden Zeiten Angebote für junge Menschen in NRW zu schaffen. Möglich ist dies nur mit einer stabilen finanziellen Absicherung und einem geeigneten förderpolitischen Instrument, wie sie die Fachbezogene Pauschale in Nordrhein-Westfalen darstellt.

Welche positive Wirkung eine auskömmliche Förderung für die Durchführung der Angebote und Maßnahmen der jugendverbandlichen Arbeit vor Ort hat, belegen die Ergebnisse des Wirksamkeitsdialogs seit vielen Jahren. Zumal dieser – im Gegensatz zu einer reinen Projektförderung – innerhalb des Landesjugendrings NRW zu einer intensiven Auseinandersetzung der Verbände mit ihren inhaltlichen Angeboten geführt und damit zur Weiterentwicklung der Jugendverbandsarbeit beigetragen hat. Damit dies auch zukünftig möglich ist, wird der Wirksamkeitsdialog in all seinen Aspekten stets weiterentwickelt und den aktuellen Entwicklungen angepasst.

DER WIRKSAMKEITSDIALOG DES LANDESJUGENDRINGS NRW

Zahlen, Daten und Fakten zur Jugendverbandsarbeit in NRW 2005–2021

Der Wirksamkeitsdialog des Landesjugendrings NRW und seiner Mitgliedsverbände ist unmittelbar mit dem Kinder- und Jugendförderplan (KJFP) des Landes Nordrhein-Westfalen verknüpft. Der KJFP ist das zentrale jugendpolitische Gestaltungsmittel und ein deutliches Zeichen für die Notwendigkeit einer kontinuierlichen und verbindlichen Förderung von Einrichtungen, Trägern und Aktivitäten der Jugendarbeit.

Seit seiner Einführung hat der KJFP verschiedene Entwicklungsphasen durchlaufen. Mit dem Abschluss seiner letzten großen Reform in den Jahren 1998 und 1999 wurde in Nordrhein-Westfalen der sogenannte Wirksamkeitsdialog eingeführt. Erklärtes Ziel war es, mit der Reform des Landesjugendplans und der Schaffung neuer Förderpositionen einer lebensweltorientierten Jugendarbeit Rechnung zu tragen sowie das Verfahren der Antragsstellung für Träger und Verwaltung zu entbürokratisieren. Dies ist nicht zuletzt auch durch die Einführung der Fachbezogenen Pauschale 2008 gelungen.

Der Form und Wirkung nach sind Fachbezogene Pauschale und Wirksamkeitsdialog bundesweit einzigartig. Aus diesem Grund gibt es in keinem anderen Bundesland eine so gute Datenlage zur verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit wie in Nordrhein-Westfalen. Die Aktivitäten der Jugendverbände, die durch die Fachbezogene Pauschale gefördert werden, werden seit 2004 jährlich von den Verbänden im Landesjugendring NRW erfasst und von der GEBIT Münster ausgewertet.

Seit 2015 werden auf diesem Wege auch die Daten zur amtlichen Statistik der

Kinder- und Jugendarbeit erfasst. Auch wenn diese Erhebung nur alle zwei Jahre stattfindet, erfassen die Jugendverbände im Landesjugendring NRW diese Daten jährlich. Für die amtliche Statistik wurden neue Merkmale aufgenommen und in die Auswertung einbezogen. Die Verbände können damit auf eine neue Zeitreihe zurückgreifen und haben unmittelbaren Zugriff auf die von ihnen gelieferten Daten zur amtlichen Jugendhilfestatistik, die sie für ihre Arbeit nutzen können.

Die erfassten Merkmale wurden in den vergangenen Jahren immer wieder den aktuellen Erfordernissen und Entwicklungen angepasst. Ab der Erhebung 2019 wurde z.B. die Kategorie „divers“ aufgenommen, um dem Umstand Rechnung zu tragen, dass im Geburtenregister der Eintrag einer dritten Geschlechtsoption möglich wurde. Damit kann die tatsächliche Vielfalt in den Verbänden adäquat abgebildet werden, auch wenn dieses Merkmal in der amtlichen Statistik bisher noch nicht vorgesehen ist.

Da die Corona-Pandemie seit 2020 und die damit verbundenen Lockdowns und Kontaktbeschränkungen auch die Jugendverbände vor eine neue Situation stellte, wurden die Erhebungen für die Jahre 2020

und 2021 erneut erweitert. Veranstaltungen fanden nunmehr nicht nur in Präsenz statt, sondern teilweise auch digital oder sowohl online als auch in Präsenz. Dieses Merkmal wurde daher zusätzlich in die Erhebung der Angebote 2020 und 2021 aufgenommen. Weitere Veranstaltungen mussten ganz ausfallen. Daher wurde auch eine Erfassung der Zahl der ausgefallenen Veranstaltungen in den beiden Pandemie-jahren vorgenommen. Ab Mitte 2021 konnten die Verbände Gelder aus dem Landesprogramm „Aufholen nach Corona“ abrufen. Auch diese Förderung wurde daher in der Erhebung 2021 mit erfasst.

Parallel zur quantitativen Säule des Wirksamkeitsdialogs findet die qualitative Weiterentwicklung der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit von Beginn an ihren Ausdruck in der inhaltlichen Reflexion der Jugendverbandsarbeit. So fand z.B. 2015 eine breit angelegte Befragung zur Partizipation unter den Teilnehmenden der verbandlichen Angebote statt, an der sich über 15.000 junge Menschen beteiligt haben.¹ 2018 haben die Verbände im Rahmen des Wirksamkeitsdialogs in einer qualitativen Studie untersucht, aus welchen Motiven sich Ehrenamtliche in der Jugendverbandsarbeit engagieren, unter welchen Bedingungen sie arbeiten und

1 – s. Broschüre „Meine Meinung wird im Verband gehört“

2 – s. Broschüre
„Druck raus,
Beteiligung
ermöglichen“

 [Download](#)

welche Unterstützung sie sich bei der Ausübung ihres Ehrenamtes wünschen.² Diese Studien stellen eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der Jugendverbandsarbeit dar.

2020 wurde von den Jugendverbänden eine Studie zum Demokratieverständnis von Jugendlichen in Verbänden auf den Weg gebracht. Die Studie geht der Frage nach, wie sich Jugendliche in Verbandsstrukturen von anderen Jugendlichen im Hinblick auf ihre Einstellungen zur Demokratie unterscheiden. An der breit angelegten Online-Befragung haben sich mehr als 3.000 Jugendliche beteiligt. Die Studie zeigt, dass die Einbindung in einen Jugendverband mit einem verstärkten Interesse an Politik einhergeht. Insgesamt zeigte sich eine weltoffene und kosmopolitische Haltung der Jugendlichen.³

Der vorliegende Bericht legt seinen Fokus auf die quantitative Wirksamkeit der Jugendverbandsarbeit in NRW. Die bislang vorliegenden Daten seit 2005 werden dabei um die Jahre 2020 und 2021 ergänzt und geben so Einblicke in Trends und Entwicklungen der letzten Jahre.

3 – s. Broschüre
„Sind Jugend-
verbände Werk-
stätten der
Demokratie?“

 [Download](#)

Dabei werden exemplarisch folgende Aspekte in ihrer Entwicklung im Zeitverlauf betrachtet:

- Zahl der Veranstaltungen und Teilnehmenden
- Veranstaltungsorte
- Digitale Veranstaltungen
- Zusammensetzung der Teilnehmenden nach Alter und Geschlecht
- Personaleinsätze von Ehren- und Hauptamtlichen

Ein wichtiger Fokus bei der Betrachtung der Aspekte sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Da bei der jährlichen Erfassung der Angebote lediglich die Veranstaltungen berücksichtigt werden, die nach der Fachbezogenen Pauschale gefördert werden, bilden die vorliegenden Ergebnisse nicht das gesamte Engagement der nordrhein-westfälischen Jugendverbände ab. Sie geben jedoch Auskunft über die Wirksamkeit der Landesförderung und bieten darüber hinaus eine belastbare Grundlage für die Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendförderplans NRW. Nicht zuletzt tragen der Wirksamkeitsdialog und die mit ihm verknüpfte Fachbezogene Pauschale zur Vereinfachung sowohl der Jugendverbände als auch der öffentlichen Hand bei.

17 JAHRE BERICHTSWESEN IM WIRKSAMKEITSDIALOG

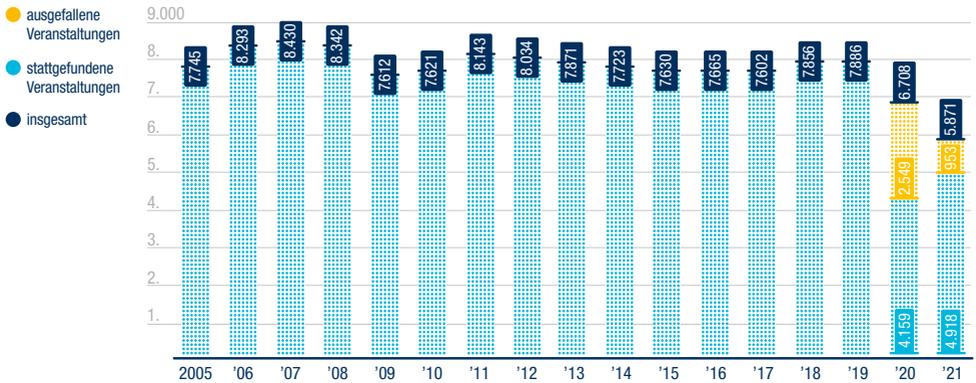
Eine Zeitreihe

Das Berichtswesen der Jugendverbände im Landesjugendring NRW erfasst seit nunmehr 17 Jahren die Angebote der Jugendverbände. Seit Einführung der Fachbezogenen Pauschale des Kinder- und Jugendförderplans NRW werden alle auf diesem Wege geförderten Angebote jährlich erfasst.

Da die Fachbezogene Pauschale keine reine Veranstaltungsförderung darstellt, lassen sich nur indirekt Rückschlüsse von der Förderhöhe auf die Zahl der Veranstaltungen ziehen. So stieg beispielsweise mit Erhöhung des KJFP im Jahr 2011 auch die Zahl der Veranstaltungen. Da aber u.a. auch die Personalfinanzierung der Jugendverbände aus Mitteln der Fachbezogenen Pauschale erfolgt, gehen Kostensteigerungen für Personal und Infrastruktur in den Folgejahren zulasten der Aktivitäten. Zudem kann sich die ausdrücklich gewollte Möglichkeit einer verbandsspezifischen Schwerpunktsetzung innerhalb der Pauschale auch auf die Zahl der Gesamtveranstaltungen auswirken, wenn ein Verband beispielsweise in einem Jahr seine Mittel stärker für Vernetzungsaktivitäten oder eine Großveranstaltung einsetzt.

Anzahl Veranstaltungen

2005 bis 2019 wurden jährlich zwischen 7.600 und 8.400 Veranstaltungen aus Mitteln der Fachbezogenen Pauschale gefördert. Während die Zahl der Veranstaltungen zwischen 2013 und 2019 relativ konstant war, fanden im ersten Jahr der Corona-Pandemie nur knapp halb so viele Veranstaltungen statt. Rund 2.500 weitere Veranstaltungen waren geplant, mussten aufgrund der Pandemiesituation jedoch ausfallen. Im 2. Jahr der Pandemie 2021 stieg die Zahl der Veranstaltungen, die stattfinden konnten, zwar wieder an, lag aber immer deutlich unter dem Niveau von 2019. Generell wurden weniger Veranstaltungen geplant, sodass es auch zu weniger Ausfällen kam als noch ein Jahr zuvor.

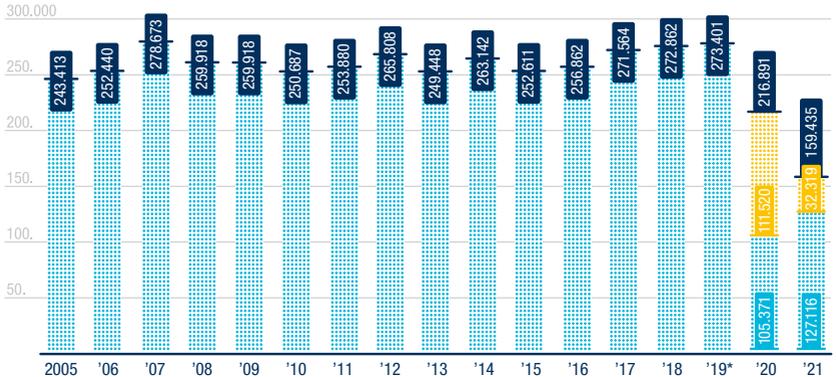


Anzahl Teilnehmende

Die Anzahl junger Menschen, die mit den so geförderten Jugendverbandsangeboten erreicht wurden, ist im Zeitverlauf bis 2019 angestiegen. So wurden 2019 etwa 273.000 Kinder und Jugendliche erreicht. 2005 lag die Zahl noch bei 243.000. Dies entspricht einem Anstieg um 12 %. Diese Tendenz wurde während der Corona-Pandemie durchbrochen. 2020 konnten im Rahmen der stattgefundenen Veranstaltungen im Vergleich zu 2019 nur noch weniger als halb so viele junge Menschen erreicht werden. Auch 2021 war die Zahl der Teilnehmenden infolge der Corona-Pandemie noch deutlich niedriger, auch wenn wieder mehr Veranstaltungen stattfinden konnten.

- ausgefallene Veranstaltungen
- stattgefundenen Veranstaltungen
- insgesamt

*2019 inkl. der 3.271 Teilnehmenden an den 150 Angeboten der Deutschen Beamtenbundjugend, die in der Datenbank nicht eingetragen sind. Da nur die Zahl der fehlenden Angebote sowie die Gesamtzahl der Teilnehmenden vorliegt, können diese Angebote bei einem Großteil der weiteren Auswertungen nicht berücksichtigt werden.



Entwicklung der Reichweite der Angebote und der Bevölkerung im Alter von 6- bis unter 27 Jahren in Nordrhein-Westfalen 2005–2021

Zieht man den demografischen Wandel mit in Betracht, ergibt sich ein noch deutlicheres Bild. Setzt man die Teilnehmenden an den Angeboten der verbandlichen Jugendarbeit und die Bevölkerung im Alter von 6 bis unter 27 im Jahr 2005 auf 100 % und betrachtet die Entwicklung seither, zeigt sich, dass die Zahl der jungen Menschen zwischen 6 und 27 Jahren bis 2019 um fast 10 % zurückgegangen ist. Die Reichweite der Jugendverbandsarbeit hat sich im gleichen Zeitraum bis vor der Pandemie um 12 % erhöht. In den beiden Jahren der Corona-Pandemie hat sich dieses Verhältnis umgekehrt.

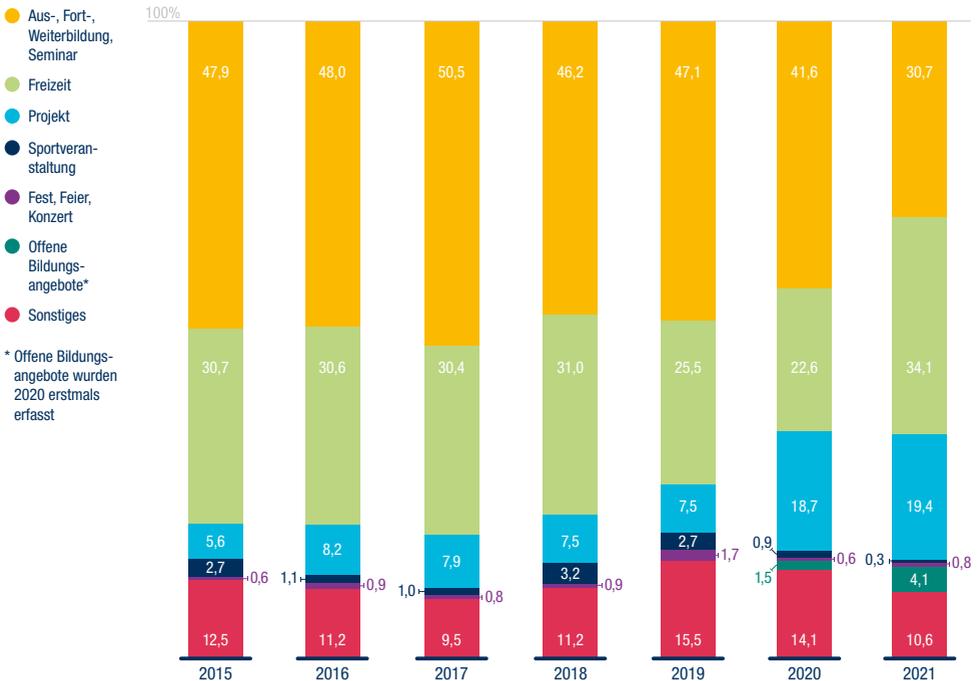
- Teilnehmende
- Bevölkerung 6 bis unter 27 Jahre

* nur stattgefundenen Veranstaltungen



Anteil Veranstaltungen nach Art des Angebotes

Legt man die Angebotskategorien der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik zugrunde, die seit 2015 erhoben wird, zeigt sich, dass bis 2019 fast die Hälfte der Veranstaltungen auf Aus-, Fort- und Weiterbildung bzw. Seminare entfällt. Freizeiten machten bisher rund ein Viertel der Angebote aus. Projekte, Sportveranstaltungen, Feste, Feiern und Konzerte sowie sonstige Angebote machen jeweils nur einen geringen Anteil der Angebote der Jugendverbände aus. In beiden Corona-Jahren ist der Anteil der Aus-, Fort- und Weiterbildungen deutlich zurückgegangen – insbesondere im Jahr 2021 waren es vermehrt diese Angebote, die coronabedingt ausfallen mussten. Während im ersten Jahr der Pandemie weniger Freizeiten als die Jahre zuvor stattfinden konnten, wurden 2021 wieder verstärkt Freizeiten angeboten. Darüber hinaus haben die Verbände mit einem vermehrten Angebot von Projekten auf die erneute Situation während der Corona-Pandemie reagiert.



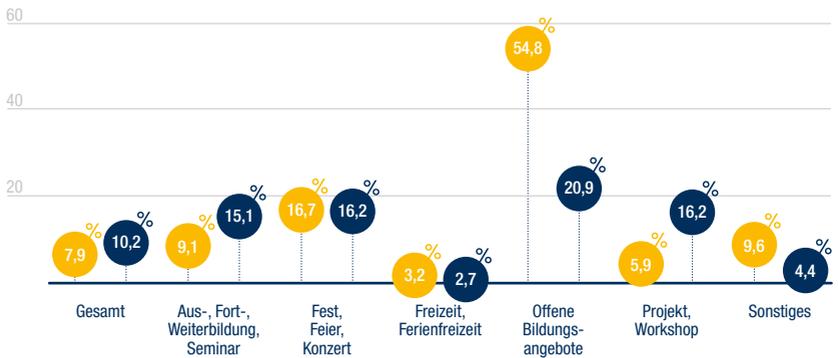
Anteil ausschließlich digitaler Veranstaltungen 2020 und 2021

Bedingt durch die Corona-Pandemie fanden in den Jahren 2020 und 2021 Veranstaltungen auch digital statt. Aus diesem Grund wurde im Rahmen der Angebots-erfassung ab 2020 festgehalten, ob Veranstaltungen digital, in Präsenz oder als hybrides Angebot sowohl digital als auch in Präsenz stattgefunden haben.

Insgesamt wurden im zweiten Jahr der Corona-Pandemie mehr Veranstaltungen ausschließlich digital durchgeführt als noch 2020. Insbesondere Aus-, Fort-, Weiter- bildungen und Seminare sowie Projekte und Workshops fanden vermehrt ausschließlich digital statt. Offene Bildungsangebote wurden 2021 demgegenüber wieder vermehrt ausschließlich in Präsenz angeboten.

Anteil ausschließ-
lich digitaler Ver-
anstaltungen in:

- 2020
- 2021



Veranstaltungsorte 2005–2021

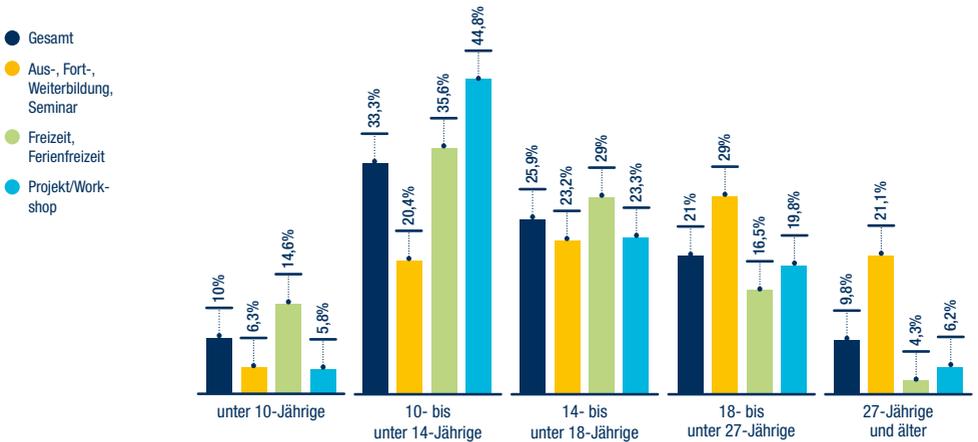
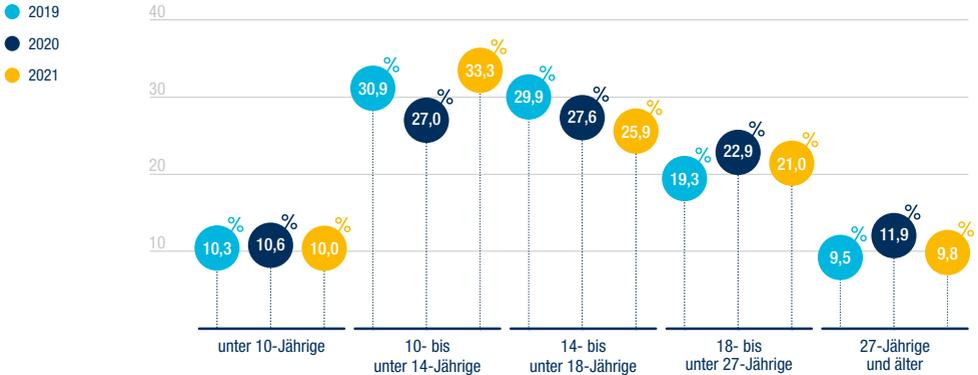
In den vergangenen Jahren ist der Anteil der Veranstaltungen, die in Nordrhein-Westfalen stattfanden, gestiegen, während andere Bundesländer aber auch das Ausland im Zeitverlauf seltener als Veranstaltungsorte gewählt wurden. Während der Corona-Pandemie waren Reisen stark eingeschränkt, sodass 2020 fast alle Veranstaltungen in Nordrhein-Westfalen stattfanden. Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie konnten Veranstaltungen eingeschränkt auch wieder im Ausland stattfinden, jedoch wurden immer noch deutlich weniger Auslandsreisen unternommen als noch vor der Corona-Pandemie. Als Reiseziel im Ausland wurde – wie bereits vor der Corona-Pandemie – vor allem die Niederlande gewählt.



Alter der Teilnehmenden

Jugendverbände erreichen mit ihren Bildungsangeboten, (Ferien-)Freizeiten und Projekten/Workshops überwiegend jüngere Teilnehmende zwischen 10 bis unter 18 Jahren, dies war auch in den beiden Jahren der Corona-Pandemie der Fall.⁴ Bezüglich der Alterszusammensetzung der Teilnehmenden zeigen sich hier im Zeitverlauf nur geringe Unterschiede. Die Alterszusammensetzung unterscheidet sich zwischen den verschiedenen Angeboten. An Aus-, Fort-, Weiterbildungen und Seminaren nehmen vermehrt ältere Jugendliche ab 18 Jahren teil. Auch hier zeigen sich im Jahr 2021 kaum Unterschiede im Vergleich zu den Vorjahren.

4 – Aufgrund der Veränderung der Systematik der Alterserfassung kann die Zeitreihe nur ab 2019 geführt werden



Geschlechterzusammensetzung von Teilnehmenden und Ehrenamtlichen 2021

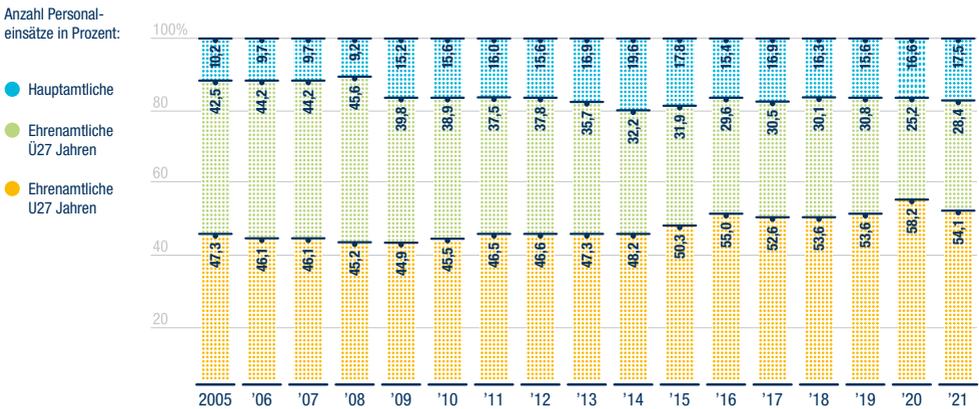
Auch wenn einzelne Verbände im Landesjugendring NRW teilweise stark weiblich oder stark männlich geprägt sind, erreichen die Angebote der Jugendverbände insgesamt fast ebenso viele Frauen wie Männer. Auch bei den ehrenamtlich tätigen Personen ergibt sich insgesamt ein ausgeglichenes Verhältnis von Frauen und Männern. Darüber hinaus wurden die Angebote auch von gender_diversen Personen wahrgenommen bzw. ehrenamtlich begleitet. Gender_diverse Teilnehmende machten 2021 1,1 % der Teilnehmenden insgesamt aus. An dieser Zusammensetzung hat sich in der Pandemie nichts geändert.

Einzelne Angebotsarten werden jedoch eher von weiblichen oder männlichen Teilnehmenden wahrgenommen und auch bei den Ehrenamtlichen zeigen sich hier zum Teil Unterschiede. So überwiegen bei Festen, Feiern und Konzerten die weiblichen Teilnehmenden, bei offenen Bildungsangeboten aber die männlichen.

Art des Angebots	weiblich	männlich	divers	weiblich	männlich	divers
Aus-, Fort-, Weiterbildung, Seminar	49,9	48,6	1,4	50,0	49,1	1,0
Freizeit, Ferienfreizeit	54,0	46,0	0,0	67,2	32,8	0,0
Projekt/Workshop	48,5	49,3	2,1	48,9	49,7	1,4
Sportveranstaltung	52,7	47,1	0,3	49,1	50,2	0,8
Fest, Feier, Konzert	41,0	58,3	0,8	52,6	46,2	1,1
Offene Bildungsangebote	51,7	48,1	0,2	53,6	46,3	0,2
Sonstiges	57,0	42,8	0,2	60,5	39,5	0,0
Gesamt	50,2	48,7	1,1	49,7	49,2	1,1
	Teilnehmende			Ehrenamtliche		

Personaleinsätze Haupt- und Ehrenamtlicher 2005–2021

Die Arbeit der Jugendverbände ist vor allem vom ehrenamtlichen Engagement junger Menschen geprägt. Wie die folgenden Grafiken zeigen, wurden auch 2021 weit über 80 % der Personaleinsätze in den durch die Fachbezogene Pauschale geförderten Veranstaltungen von Ehrenamtlichen geleistet. Ihr Einsatz sorgt dafür, dass Freizeit-, Bildungs- und Ferienangebote der Jugendverbände in Nordrhein-Westfalen überhaupt stattfinden können.



In den beiden Jahren der Corona-Pandemie ist die absolute Zahl der Personaleinsätze entsprechend der geringeren Zahl an Veranstaltungen deutlich zurückgegangen. Während im zweiten Jahr der Pandemie 2021 wieder deutlich mehr Veranstaltungen stattfanden und mehr Jugendliche erreicht wurden, ist der Personaleinsatz im Vergleich zum Vorjahr aber nur geringfügig gestiegen. Wurden 2020 im Durchschnitt 4,7 Ehren- und Hauptamtliche eingesetzt, um eine Veranstaltung zu begleiten – was in etwa dem Niveau der Vorjahre entspricht –, waren es 2021 nur noch 4. Bei gestiegenen Teilnehmerszahlen dürfte damit auf die einzelne Person mehr Arbeitsbelastung zugekommen sein. Diese Entwicklung ist wahrscheinlich Folge krankheitsbedingter Personalausfälle und der schwieriger gewordenen Rekrutierung von Ehrenamtlichen in Zeiten der Pandemie.

Mehr als die Hälfte der Personaleinsätze entfallen auf Ehrenamtliche unter 27 Jahren. Im Zeitverlauf bis vor der Corona-Pandemie hat die absolute Zahl der Einsätze dieser jungen Ehrenamtlichen deutlich zugenommen. Im ersten Pandemiejahr 2020 ging die absolute Zahl zwar deutlich zurück, jedoch stellte die Gruppe der jungen Ehrenamtlichen mit 58 % der Personaleinsätze einen höheren Anteil als in den Jahren davor. Der Anteil der Einsätze von Ehrenamtlichen ab 27 Jahren ist 2020 dagegen zurückgegangen. Im zweiten Pandemiejahr 2021 nähern sich die Anteile wieder der Verteilung der Vorjahre an.

AUSBLICK

Die jüngsten Ergebnisse des Wirksamkeitsdialogs zeigen erneut Reichweite und Vielfalt der Jugendverbandsarbeit in Nordrhein-Westfalen. Sogar unter herausfordernden Situationen in Zeiten einer Pandemie.

Bis 2019 wuchs die Zahl der Teilnehmenden an den verbandlichen Angeboten gegenläufig zur Entwicklung der Bevölkerungszahl NRW in derselben Altersgruppe. Mit der Corona-Pandemie kam es zu einem massiven Einbruch der Teilnehmendenzahlen aufgrund nicht stattgefundener Angebote.

Es bleibt abzuwarten, wie schnell und in welcher Form sich die Jugendverbandsarbeit nach den Einschränkungen der Corona-Pandemie wieder erholt. Insbesondere die Strukturen der Ehrenamtsförderung innerhalb der Verbände haben einen herben Rückschlag erlitten. Diesem zu begegnen erfordert einen Einsatz zusätzlicher Ressourcen.

Welche positive Wirkung eine auskömmliche Förderung für die Durchführung der Angebote und Maßnahmen der jugendverbandlichen Arbeit vor Ort hat belegen die Ergebnisse des Wirksamkeitsdialogs seit vielen Jahren.

Spätestens mit der Pandemie wird deutlich, dass zur Bewältigung und Begegnung von Krisen eine stabile finanzielle Absicherung, wie die Fachbezogene Pauschale in Nordrhein-Westfalen als förderpolitisches Instrument notwendig möglich ist.

Damit dies auch zukünftig möglich ist, wird der Wirksamkeitsdialog in all seinen Aspekten stets weiterentwickelt und den aktuellen Entwicklungen angepasst. Nur dadurch ist eine Datenlage, wie sie hier vorliegt, möglich und schafft damit eine Sichtbarkeit, wie Jugendverbände auch in herausfordernden Situationen Wege finden, ihre Angebote für und mit jungen Menschen zu gestalten.



Die detaillierten Berichte zum Wirksamkeitsdialog finden Sie auf der Homepage des Landesjugendrings NRW: www.ljr-nrw.de

HERAUSGEBER



Landesjugendring NRW e.V.
Sternstraße 9–11
40479 Düsseldorf

Telefon 0211 49 76 66-0
Telefax 0211 49 76 66-29

www.ljr-nrw.de

facebook ljr.nrw

twitter ljr_nrw

instagram landesjugendring_nrw

V.I.S.D.P.

Janine Winkler

REDAKTION

Inken Renner,
Elke Bruckner (GEBIT),
Sabrina Schneider (GEBIT)

BILDNACHWEISE

Landesjugendring NRW/AEJ-NRW (2);
Landesjugendring NRW/Klasohm (11);
Landesjugendring NRW/BUNDjugend
NRW (12); Landesjugendring NRW/
BUNDjugend NRW (18)

GESTALTUNG

dreikauss.com

STAND

Januar 2023

Gefördert vom

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



ljr-nrw.de